

Da nun die Brüder in eine Stadt gekommen waren, so fanden sie dort sieben Schwestern, so jung und so hübsch, als sie sie nur wünschen konnten, die nahmen sie, und die jüngste nahmen sie für ihren Bruder mit. Der Weg führte sie wieder durch den Wald, und der Alte stand wieder vor seinem Häuschen, als wartete er auf sie, und sagte: „Ei, ihr braven Zungen! das lob' ich, daß ihr mir so eine junge hübsche Braut mitgebracht habt!“ — „Nein!“ sagten die Brüder, „die ist nicht für dich, die ist für unsern Bruder zu Hause, dem haben wir sie versprochen!“ —

„So?“ sagte der Alte, „versprochen? Ei daß dich! Ich will euch auch versprechen!“ und nahm ein weißes Stäbchen und murmelte ein paar Zauberworte und rührte die Brüder und die Bräute mit dem Stäbchen an — bis auf die jüngste — da wurden sie alle in graue Steine verwandelt. Die jüngste aber von den Schwestern führte der Mann in das Haus, und das mußte sie nun beschicken und in Ordnung halten, that das auch gern, aber sie hatte immer angst, der Alte könne bald sterben, und dann werde sie in dem einsamen Häuschen im wilden öden Walde auch so mutterjeesesternallein sein, wie der Alte zuvor gewesen war. Das sagte sie ihm, und er antwortete: „Hab' kein Bangen, fürchte nicht und hoffe nicht, daß ich sterbe. Sieh, ich habe kein Herz in der Brust! stirbe ich aber dennoch, so findest du über der Thüre mein weißes Zauberstäbchen und rührst damit an die grauen Steine, so sind deine Schwestern und ihre Freier befreit, und du hast Gesellschaft genug.“ —

„Wo aber in aller Welt hast du denn dein Herz, wenn du es nicht in der Brust hast?“ fragte die junge Braut. „Mußt du alles wissen?“ fragte der Alte. „Nun, wenn du es denn wissen mußt, in der Bettdecke steckt mein Herz.“

Da nähte und sticte die junge Braut, wenn der Alte fort und seinen Geschäften nachging, in ihrer Einsamkeit gar schöne Blumen auf seine Bettdecke, damit sein Herz eine Freude haben sollte. Der Alte aber lächelte darüber und sagte: „Du gutes Kind, es war ja nur mein Scherz; mein Herz, das steckt —